



Offener Brief, 4. September 2012

Die Stadt Bonn darf Profiteuren von Entrechtung und Vertreibung keinen Vorschub leisten

„Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.“ (Artikel 2)

'Allgemeine Erklärung der Menschenrechte'; 1948

For the purpose of this Statute, "crime against humanity" means any of the following acts when committed as part of a widespread or systematic attack directed against any civilian population ...

(d) Deportation or forcible transfer of population;

Artikel 7 des 'Rome Statute' des 'Internationalen Strafgerichtshofs'

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach dem Studium des Bonner Programms¹ der 'Interkulturellen Woche' mussten wir zu unserer Überraschung feststellen, daß die **Stadt Bonn** mit dem '**Jüdischen Nationalfonds**' (JNF) kooperiert, einer israelischen Organisation, die durch die **Vertreibung und Enteignung** von Palästinensern in den Besitz von tausenden von Hektar Land gelangt ist und in ihren Statuten festschreibt, daß dieses Land **nicht an Palästinenser**, sondern ganz **ausschließlich an Juden** verpachtet und von ihnen genutzt werden darf.

Den Webseiten des deutschen Zweigs 'des Jüdischen Nationalfonds' zufolge², dessen Hauptzweck in der Geldbeschaffung für den JNF³ in Israel besteht, soll der **Bonner Oberbürgermeister** im Rahmen der 'Interkulturellen Woche' am 23. September für eine Veranstaltung als **Schirmherr** wirken, bei der die deutsche Vertretung des JNF Geld für die Anlage eines '**Bonner Hains**'⁴ im 'Wald der deutschen Länder' sammeln will. Dabei handelt es sich um eines jener Wiederaufforstungsprojekte im Negev, die unter dem Deckmantel des Umweltschutzes dazu dienen, palästinensische **Beduinen** von ihrem Land zu **vertreiben** und in elenden Townships anzusiedeln.

Wir sind bestürzt darüber, daß die Stadt Bonn mit dieser Organisation kooperiert, die sich nicht nur an der Vertreibung von Palästinensern beteiligt und bereichert hat, sondern die auch noch heute

1 Programm der 'Interkulturellen Woche' in Bonn: http://www.interkulturellewoche.de/system/files/termine/pdf/-bonn_ikw_2012.pdf

2 Veranstaltung im Rahmen der 'Interkulturellen Woche': http://www.jnf-kkl.de/d/kunst_auktion.htm

3 „Er hat den Zweck, die Arbeit des Keren Kayemeth LeIsrael (KKL) in Israel durch die Beschaffung von Mitteln zu unterstützen und zu fördern.“ (http://www.jnf-kkl.de/d/ueber_uns.htm)

4 „Der Erlös ... kommt der Gründung eines "Bonner Hains" im Wald der deutschen Länder in Israel zugute.“ (http://www.jnf-kkl.de/d/kunst_auktion.htm)

koloniale Rechtspositionen propagiert und mit Gewalt durchsetzt, die in eklatantem Widerspruch zu den Werten stehen, die das Fundament unserer Werteordnung bilden.

Vor diesem Hintergrund, der in dem nachstehenden Text detailliert ausgebreitet wird, fordern wir Sie als Repräsentanten der Stadt Bonn dazu auf,

1. ihre Schirmherrschaft für die JNF-Veranstaltung zurückzuziehen und
2. zu verhindern, daß der Name der Stadt für Projekte eingesetzt wird, die der ethnischen Säuberung des Negev dienen.

Für den Vorstand des 'Instituts für Palästinakunde e.V.' in Bonn
Angelika Vetter und Thomas Siemon

Erstunterzeichner

Gruppen und Organisationen

Aktionsbündnis für einen gerechten Frieden in Palästina, Frankfurt
Arbeitskreis Internationalismus Rhein-Main, Wiesbaden
Arbeitskreis Nahost, Bremen
BDS Gruppe Berlin, Berlin
Collectif Judéo-Arabe et Citoyen pour la Paix, Strasbourg
Deutsch-Palästinensischer Frauenverein e.V., Hamburg
Die Rote Fahne, sozialistisches Magazin, Berlin
Frauen in Schwarz-Frauen für Frieden, Mülheim a.d. Ruhr
GHUP e.V, Wachtberg
Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost, Berlin
Palästinakomitee Stuttgart, Stuttgart
'Pro-Zochrot-Team', Stuttgart

Personen

Itaf Al-Abbadi, Wachtberg; Dr. Ruth Aping, Neuss; Heinz Assenmacher, Bonn; Rudolf Assenmacher, Alfter; Winfried Belz, Wilhelmsfeld; Lubej Bender, Düsseldorf; Agnes Bennhold, Heidelberg; Hans Bulling, Pfullingen; Phil Butland, Berlin; Hermann Dierkes, Duisburg; Michel G. Dietrich, Mtgl. 'Gesellschaft Schweiz Palästina', Rueschlikon (Schweiz); Gerhard Dilschneider, Ulm; Hartmut Drewes, Pastor i.R., Bremen; Radjaie Fatima, Karlsruhe; Sylvia Finzi, Mtgl. 'Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost', Berlin; Martin Forberg, Berlin; Helmut Franz, Mendig (Rheinland Pfalz); Werner Gebert, Pfarrer. i.R., Ofterdingen; Raouf Ghali, Reutlingen; Senne Glanschneider, Bundesverband Arbeiterfotografie, Köln; Claude Gregoire, Esch-Azette (Luxembourg); Annette Groth, MdB 'DIE LINKE', Pforzheim; Kinga v. Gyökössy-Rudersdorf, Weinstadt-Endersbach; Brigitte Gärtner-Coulibaly, Herford; Renate Haeberle, Schwäbisch Hall; Dr. Aref Hajjaj, Bonn; Yasmin El-Hakim, Stuttgart; Evelyn Hecht-Galinski, Publizistin, Malsburg-Marzell; Benjamin Hecht, Malsburg-Marzell; Ulrich Heise, Richter i.R., Langenhagen; Dr. Uwe Heitz, Bad Waldsee; Suraya Hoffmann, Bergheim; Lore Hofmann, Bad Boll; Erika Horn, Karlsruhe; Dietrich Hyprath, Sant Josep (Islas Baleares); Adnan Izat, Stuttgart; Renate Khurdok, Salem am Bodensee; Annette Klepzig, Mtgl. 'pax christi', Wilhelmsfeld; Gertrud Kohn, Neu-Ulm; Thekla Kolbeck, Breisach; Karl Kopp, Freiburg; Ursula Kramer, Stuttgart; Manuela Kunkel,

Stuttgart; Jörg Lang, RA, Stuttgart; Wilhelm Langthaler, Wien; Hildegard Lenz, Koordinatorin des 'Kairos Palästina-Solidaritätsnetz', Bremen; Dr. Edith Lutz, Kall-Sötenich; Linda Matrone, Stuttgart; Clemens Messerschmid, Ramallah; Haret Musa, Wachtberg; Sarah Musa, Wachtberg; Karin Nebauer, München; Gertrud Nehls, Hagen; Philip Nessling, Essen; Rosemarie zur Nieden, Hattingen; Adelheid Patzlaff, Nister-Möhrendorf; Heidi Pehnack, Ulm; Barbara Philipps, Bergisch Gladbach; Waltraud Planthaber, Berlin; Nancy du Plessis, Berlin; Ian Portman, Stuttgart; Paula El-Qalqili, Berlin; Attia Rajab, Stuttgart; Verena Rajab, Stuttgart; Martin Rambow, Weimar; Bernhard Rawer, Ettenheim; Ellen Rohlf, Mtgl. von 'Gush Shalom', Leer; Angelika Romeik, Mülheim a.d. Ruhr; Karl Heinrich Ruderdorf, Weinstadt-Endersbach; Waltraud von Ruepprecht-Bulling, Pfullingen; Prof. Dr. Werner Ruf, Edermünde; Gerlinde Scherer, Ohlsbach; Dorothee Schlange-Schöningen, Bad Honnef; Ursula Schleier, Schopfheim; Karl Schmidt, Pfarrer i.R., Stuttgart; Dr. Angelika Schneider, Bremen; Frieder Schöbel, Braunschweig; Dr. Ali Shneiwer, Bad Honnef; Ursula Siemon, Odendorf; Angelika Spell, Berlin; Thomas Immanuel Steinberg, Hamburg; Gernot Steinweg, Bonn-Bornheim; Marlene Stripecke, Bonn; Christiane Sturm, Bonn-Röttgen; Karl Traub, Nürtingen; Dr. Ernst Uhl, Bremen; Siegfried Ullmann, Alfter; Dr. Jochen Vollmer, Pfarrer i.R., Reutlingen; Hossam Wahbeh, Stuttgart; Sabine Werner, Königswinter; Hartmut Wihstutz, Hohen Neuendorf; Astrid Wortmann, Barsinghausen; Annegret Zeilinger, Freiburg i.Br.; Helmut Zeilinger, Freiburg i.Br.